



Inhaltsverzeichnis

Andacht	3
Vikarin Melanie Corzilius	5
Weltgebetstag am 1. März 2013 aus Frankreich	6
Wenn Menschen helfen...	8
„Meine Seele erhebt den Herrn“	8
Kinderbibeltag	9
Kindergottesdienst	10
Gesucht: Mein Bibelvers	11
Andachten „7 Wochen ohne“	12
J.S. Bach „Matthäus-Passion“	13
Neu und druckfrisch	15
Bibel-Gespräch in sieben Schritten	16
Familienzentrum	17
Die Kirchenblättchen und ich	21
Überfall auf dem Gut Möhringhausen	22
Gäste aus Tansania im Schnee	25
Evangelische Öffentliche Bücherei	26
Familiennachrichten	28
Geburtstage	29
Gottesdienste Bad Lippspringe	31
Gottesdienste Neuenbeken	32
Termine	33
Gruppen, Kreise, Veranstaltungen	34
Adressen	35

Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe, D. Schuchardt, Vorsitzender.

Redaktion: M. Laabs, A. Lütke-meier, M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt

Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173

Email: Gemeindebrief @ evkbali.de

Redaktionsschluss Ausgabe April - Mai 2013: 01. März 2013

Copyright-Hinweis: Das Copyright der Illustrationen auf den Seiten 4,5,11,12,16,27,28,30,32,36 liegt bei der Zeitschrift „Der Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“.

Druck: kleinDRUCK Schlangen.

Andacht

„Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.“ (Lk 11,35)

Der Februar ist ein grauer Geselle, der Winter packt aus, was er an Frost noch übrig hat, und die ersten, schüchternen Sonnenstrahlen, die der Frühling vorausschickt, sind allenfalls lauwarm. Es ist eine dunkle Zeit, in die uns der Monatspruch dieses Februars ein Wort vom Licht schickt. Ein Licht, das nicht nur in einer Jahreshälfte scheint, sondern immer da ist: das „Licht in dir“. Kein geringerer als Jesus ist es, der die Menschen um ihn herum mit diesem Wort anspricht, Menschen wie dich und mich. In dir ist ein Licht, sagt er, etwas unverwechselbar dir Eigenes, eine Gabe, deren Strahlkraft nach außen drängt. Welch eine Auszeichnung, denn wir neigen dazu, unser Licht unter den sprichwörtlichen Scheffel zu stellen oder klein zu reden. Und doch tut es wohl, wenn jemand uns eine Besonderheit zutraut. Welch eine Auszeichnung! Auszeichnung ja, aber auch, welch eine Zumutung. Denn ein Licht in sich zu haben, verpflichtet dazu, es auch zu pflegen. Licht steht immer in der Gefahr, von der Finsternis geschluckt zu werden. Und Finsternis gibt es viel. Da ist die Finsternis des ganz profanen Alltagseinerlebens. Ins neue Jahr sind wir so hineingerutscht, jetzt im Februar fühlt es sich schon

wieder ziemlich alt an. Die Arbeit, der Alltag, die Familie, also zum Leuchten bleibt da keine Zeit! Oder die Finsternis, die uns dazu bringt, uns klein zu reden: ich war doch noch nie wichtig, mich würde keiner vermissen, mein Licht will bestimmt keiner sehen. Auch vor der Finsternis, in der wir nur uns selbst sehen, ist keiner gefeit: mein Licht will ich allein für mich haben, wenn ich es nutze, dann zu meinem Vorteil.

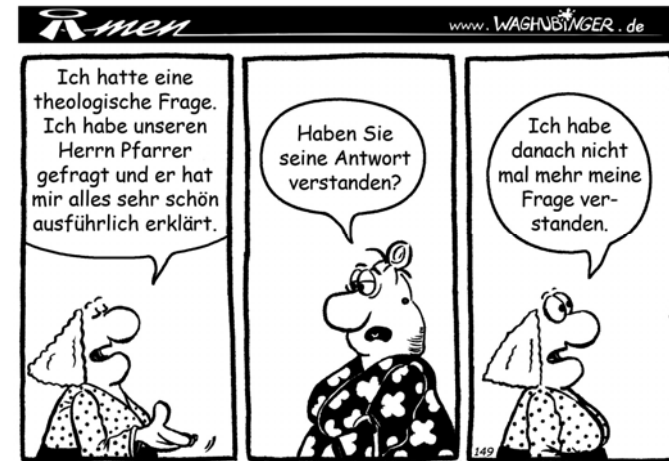
Wie es scheint, ist es also gar keine so leichte Aufgabe, Jesu Auftrag zu folgen und das Licht in uns nicht Finsternis sein zu lassen. Und dennoch lohnt es sich, die Mühe zu investieren. Mit unserem Licht nämlich, das Gott uns gegeben hat, haben wir einen Wert an sich, einen Selbstwert, an dem wir uns stärken können. Wir sind damit aber auch wertvoll für andere, denen wir mit unserem Licht ein Stück von der Finsternis erhellen können. So entsteht Gemeinschaft. Eine besondere Gemeinschaft ist die Gemeinde, die davon lebt, dass jede und jeder Einzelne seine Gabe für die anderen einsetzt. Dabei zählen nicht nur die großen Würfe. Es ist schön, wenn ein Mensch in der Gemeinde voll und ganz aufgeht. Nicht weniger wichtig sind jedoch die kleinen Strahlen. Da kann jemand besonders gut zuhören, die zehn Minuten nach der Chorpro-

be, die man noch zusammensteht. Das stärkt den anderen, der gerade ein offenes Ohr braucht. Er kann mit neuem Mut nach Hause gehen. Da kann jemand zupacken beim Gemeindefest. Das hilft denen, die dort den besten Kuchen backen, aber deren Rücken den Aufbau nicht mehr tragen kann. Das sind nur zwei Beispiele, die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Lebendige Gemeinde ist nicht nur da, wo wir uns sonntags über die vollbesetzten Kirchenstühle freuen. Lebendige Gemeinde ist da, wo Menschen andere Menschen an ihren Gaben teilhaben lassen und wiederum von den Gaben der anderen gestärkt werden. Ein lebendiges Miteinander aller, mit einem Ziel vor Augen: die Sache Jesu, seine Liebe zu uns Menschen und seine gnadenreiche Erlösungstat für uns Menschen

in die Welt zu tragen und in der Welt zu leben. Wo jeder für sein Licht sorgt, um seinem Nächsten den Weg zu leuchten, und wo jeder sich am Licht des anderen stärken kann, da breiten sich die Strahlen aus zu einem großen Licht, da hat die Finsternis keine Chance das Licht zu schlucken, da ist Gemeinde im Lichte Christi. Eine Gemeinde, in der keiner im Dunkeln bleibt, weil jeder ein Licht hat und einen, der ihm den Weg leuchten kann.

Ich wünsche Ihnen, dass sie Freude haben, gegen das Februargrau anzuleuchten. Gott gebe seinen Segen dazu.

Ihre Vikarin Corzilius





Liebe Gemeinde, wenn Sie den Gemeindebrief von vorne durchgeblättert haben, werden Sie es sich schon gedacht haben: „Aha, sie ist wieder da.“ Und in der Tat, ich habe mit dem neuen Jahr meinen Dienst als Vikarin in der Gemeinde wieder aufgenommen. Seit August 2011 war ich nun ganz für unseren Sohn Kilian da, was ich sehr genossen habe. Mittlerweile ist er nicht mehr ganz so klein und kann mich für eine gewisse Zeit entbeh-

ren. Das freut mich, denn so kann ich auch wieder meiner zweiten Leidenschaft, der Arbeit in der Gemeinde, nachgehen. Möglicherweise werden nun einige unter Ihnen stutzig werden und sich fragen: „Wollte sie denn nicht erst im Juni wieder einsteigen?“ Und auch das ist richtig. Doch wir haben erfreulicherweise die Möglichkeit bekommen, unsere Pläne gehörig umzukrempeln: ein kleines Geschwisterkind für Kilian ist auf dem Weg in diese Welt und wir freuen uns, es im Juli begrüßen zu dürfen. Deshalb werde ich nun bis zum Beginn meines Mutterschutzes am 8. Juni mein Vikariat fortsetzen. Das bedeutet, dass ich ein halbes Jahr wie gewohnt in der Gemeinde arbeiten und davon einige Wochen im Predigerseminar sein werde. Danach werde ich erneut für ein Jahr in Elternzeit gehen, um dann mit den letzten Examensprüfungen mein Vikariat 2014 zu beenden. Doch das ist Zukunftsmusik. Jetzt bin ich erst einmal da und freue mich auf viele schöne Begegnungen und produktive Zusammenarbeit.

Ihre Vikarin Melanie Corzilius

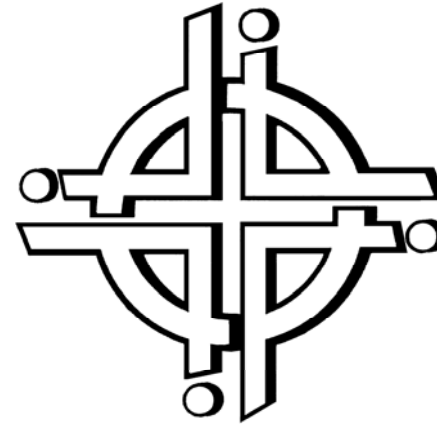
MONATSSPRUCH FEBRUAR 2013

LUKAS 11.35

Schau darauf, dass nicht das
Licht in dir Finsternis sei.

Weltgebetstag am 1. März 2013 aus Frankreich

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen



Ein Weltgebetstagsgottesdienst aus Frankreich? Aber da kennen wir doch schon alles, da ist es doch wie bei uns. Was ist denn daran fremd, exotisch und spannend? Dies sind erste Reaktionen auf die Ankündigung, der Weltgebetstag 2013 kommt aus unserem Nachbarland Frankreich. WGT das bedeutet für viele fremde Welten entdecken und die ganz andere Lebenssituation von Frauen ferner Länder kennen lernen. Frankreich scheint da sehr vertraut, als europäisches Nachbarland, als Urlaubsziel. Frankreich trotzdem oder gerade deshalb ein Land mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt. Jenseits der Klischees Eiffelturm, Haute Couture, Rotwein und Baguette verbindet uns eine über weite Strecken problematische Geschichte,

die erst seit der Aussöhnung nach 1945 zu einer guten Nachbarschaft geworden ist.

Auch die Situation der Kirchen im laizistischen Frankreich, das die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert hat, bietet Anlass zum Nachdenken und zur Diskussion. (So ist es z.B. den Gemeinden verboten, als Kirchengemeinden diakonische / karitative Arbeit zu leisten.)

„Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinnen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungsposten in Politik und Wirtschaft oft verwehrt.“ (Lisa Schürmann, Deutsches WGT-Komitee e.V.)

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ – mit diesem Zitat aus dem Matthäusevangelium stellen sich die französischen Frauen einem nicht nur in Frankreich brennenden Problem. Gut 8% der französischen Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika. Viele von ihnen leben in den Vorstädten unter

Lebensbedingungen, die erst durch die Proteste der Jugendlichen vor einigen Jahren in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt sind. 400.000 Menschen leben ohne gültige Papiere in Frankreich, sogenannte Illegale.

Die französischen Frauen bringen in ihrem Gottesdienst zur Sprache, dass In vielen Zuwanderungsschichten der Bibel Gastfreundschaft auch eine Glaubensfrage ist.



© WGT e.V.

In ihrem ausdrucksstarken Titelbild verbindet die Künstlerin Anne-Lise Hammann Jeannot Licht und Schatten, Farbe und Nicht-Farbe. Eine

graue (Frauen-?) Figur ist angedeutet. Die übrige Strukturen des Bildes, Umrisse und angedeutete Formen in Schwarz, Rottönen und Graustufungen, überlassen es der Phantasie der Betrachterin, wo Abgrenzung geschieht und wo Aufnahme. Das, was sich zunächst fremd darstellt, ist immer auch das Vertraute. Und andererseits, selbst im scheinbar Altbekanntem, findet sich immer wieder Fremdes.

Mehr über Frankreich erfahren Sie bei den Vorbereitungsveranstaltungen am:

Montag, 04. Februar, 19.30 Uhr
oder
Mittwoch, 13. Februar, 15 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum der
Evangelischen Kirche,
Detmolder Str. 173

Gottesdienste zum Weltgebetstag
Freitag, 1. März 2013

15 Uhr in Lippspringe, Evangelische Kirche,
und
19 Uhr in der katholischen Kirche Neuenbeken.

Wenn Menschen helfen...

Die Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern stellt in der Altenhilfe eine wichtige und unverzichtbare Größe dar. Ehrenamtliche können über das Zeitmaß und die Ausrichtung der hauptamtlichen Mitarbeiter hinaus die Zuwendung, die unsere Bewohner benötigen, erfüllen. Sie arbeiten auf freiwilliger Basis und bringen den Bewohnern somit ein ehrliches Interesse entgegen.

Wir, die Hospizgruppe des Ev. Martinstifts, würden uns freuen, wenn Sie auf ehrenamtlicher Basis Interes-

se und Lust hätten, unsere Bewohner und uns zu unterstützen und somit unser bestehendes Team zu erweitern. Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten, bedeutet, sich ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen anzupassen. Dabei setzen wir die Wahrung der Autonomie und menschlichen Würde voraus.

Falls Sie gerne in unserer Hospizgruppe mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Prudlo unter der Telefonnummer 05252/209938.

„Meine Seele erhebt den Herrn“

Eine Entdeckungsreise zum Gebet

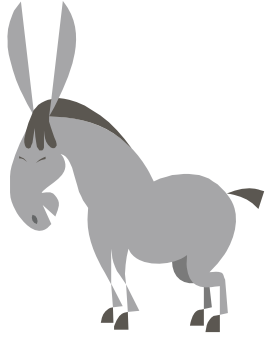
Beten kann man auf vielerlei Weise. Ich möchte Sie einladen, sich mit mir auf eine kreative Entdeckungsreise zu einem besonderen Gebet zu begeben: dem Lobgesang der Maria.

Am **Samstag den 4. Mai 2013** von **14.00-19.00 Uhr** wollen wir im Rahmen eines Workshops dieses berühmte Lobgebet entdecken und seine Worte in Bildern, Collagen und ähnlichen Darstellungsformen zum Ausdruck bringen. Auch Worte für ein ganz persönliches Lobgebet zu

finden wird eine Station unserer Reise sein.

Habe ich Sie neugierig gemacht? Dann melden Sie sich doch gleich im Gemeindebüro an: telefonisch unter **05252/5 14 14** oder per Mail an Gemeindebuero@evkbali.de. Anmeldeschluss ist der 24. März 2013. Ich freue mich, Sie am ersten Maiwochenende im Evangelischen Gemeindezentrum begrüßen zu dürfen.

Ihre Vikarin Corzilius



Schlau wie ein Esel
Unterwegs mit Bileam

**Kinderbibeltag für Kinder
der 1. – 4. Klasse**

am Samstag 16. Februar 2013

Beginn: 10 Uhr in der Kirche
ABSCHLUSSGOTTESDIENST mit Eltern 15.00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen können Anmeldungen nur schriftlich/per Mail bis zum 11. Februar im Gemeindebüro (auch Briefkasten) angenommen werden!

Kostenbeitrag 2 € pro Kind bitte direkt am Kinderbibeltag mitbringen!

Bitte am 16.2. einen Trinkbecher mitbringen. Für Verpflegung wird gesorgt.

Ev. Gemeindebüro
Detmolderstr. 173 Bad Lippspringe
Tel: 52 52/5 14 14 - Fax: 933 509
Email: gemeindebuero@evkbali.de

Kindergottesdienst



Seit einem halben Jahr haben wir nun wieder einen Kindergottesdienst in unserer Gemeinde. Jeweils am ersten Sonntag im Monat treffen wir uns erst in der Kirche und gehen dann mit unserer Kerze ins Gemeindehaus. Dort haben wir uns schon mit der „Stillung des Sturms“, der „Schöpfungsgeschichte“, „Lichtern im Advent“, „Engeln“ und vielen anderen Themen beschäftigt und dazu gesungen, gebastelt und gespielt. In die blauen Kindergottesdienst-Mappen heftet jedes Kind am Ende des Gottesdienstes ein Blatt zur Er-

innerung an das Tagesthema mit einem kleinen Rätsel oder Bild. Für die nächsten Termine haben wir wieder spannende Themen geplant! Wir freuen uns auf euch!

Euer Kindergottesdienst Team:
Susanne Grenz, Karin Hoffmann, Jeanine Kochjohann, Simone Pfeiffer, Britta Rudolphi und Stephanie Schwing

Die nächsten Kindergottesdienst Termine sind: 3.2., 3.3., 7.4., 5.5.2013

Gesucht: Mein Bibelvers

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“
(Psalm 119, 105)



Bildquelle (Internet): gottesbotschaft.de

Sie möchten sich inspirieren lassen, zum Nachdenken kommen, ermutigt werden und getröstet werden oder einfach Ihren Bibelvers für Ihre derzeitige Lebenssituation finden?

Sie suchen nach einem passenden Vers zur Trauung, Taufe oder Konfirmation?

An besonderen Stellen des Lebens ist es gute kirchliche Tradition, einen Bibelvers als Leitspruch, biblisches Motto oder einfach als Segenswort zu erhalten. Ein solcher Vers kann zu einem Begleiter werden. Viele Menschen können ihre ganz persönliche Geschichte mit den Bibelversen erzählen, die sie als Taufspruch, Konfirmationsvers oder

Taufspruch mit auf den Weg bekommen. Manchmal sind das Geschichten der Vergewisserung, manchmal auch der Herausforderung. Vielleicht gehören Sie allerdings zu jenen, die einen biblischen Vers als Motto oder Segenswort vermissen.

Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam auf die Suche zu gehen:

GESUCHT: MEIN BIBELVERS
Dienstag, 19. Februar 2013
19.30 - ca. 21 Uhr
Gemeindezentrum Ev. Kirche



Andachten „7 Wochen ohne“

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Seit 30 Jahren lädt die [Aktion „7 Wochen ohne“](#) ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahr-

hundert Tausende Fastengruppen gebildet.

Wir laden Sie herzlich ein in die Kirche zu drei Andachten am Anfang, in der Mitte und am Ende der „7 Wochen ohne“:

[Freitag, 15. Februar 2013, 17.00 Uhr](#)

[Freitag, 8. März 2013, 17.00 Uhr](#)

[Freitag, 22. März 2013, 17.00 Uhr](#)



J.S. Bach „Matthäus-Passion“



J. S. Bach (Quelle: de.wikipedia.org)

Die Kantorei unserer Gemeinde nimmt sich in diesem Jahr erstmalig eines der größten kirchenmusikalischen Werke der Musikgeschichte an, das sogar als Weltkulturerbe der UNESCO gilt, nämlich der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach (BWV 244). Diese monumentale Passion des Thomaskantors schildert die Leidensgeschichte Jesu nach dem Evangelium des Matthäus und wurde für die besondere Gestaltung des Karfreitagsgottesdienstes am 11. April 1727 in der Thomaskirche zu Leipzig komponiert (Uraufführung). Nach Bachs Tod geriet das Werk in Vergessenheit. Erst mit der Wiederaufführung des Werks 1829 unter Leitung des erst zwanzigjährigen Fe-

lix Mendelssohn Bartholdy wurde es der breiten Öffentlichkeit bekannt, erhielt seine Bedeutung und läutete zugleich eine allgemeine Bachrenaissance ein.

Das Musikstück mit einer Dauer von insgesamt etwa drei Stunden gliedert sich in zwei Teile, wobei nach dem 1. Teil eine längere Pause von ca. 20 Minuten vorgesehen ist. Für die Ausführung sind von Bach zwei Chöre, zwei Orchester sowie Solostimmen vorgesehen. Die Chorparts übernehmen hier in den beiden Aufführungen die **Kantorei Bad Lippspringe, der Kammerchor Marsberg und der „Coro piccolo“ aus Bad Driburg, beide unter der Leitung von Kantor Torsten Seidemann, sowie der Aufbauchor der Mädchenkantorei am Paderborner Dom unter der Leitung von Kantorin Gabriele Sichler-Karle.**

Die Idee der musikalischen Zusammenarbeit auf Kirchenkreisebene entsprang bereits vor einiger Zeit aus Gesprächen der beiden „Kurort-Kantoren“, in denen Möglichkeiten gemeinsamer Projektdurchführungen im Mittelpunkt standen, wie z.B. das Angebot gegenseitiger Konzertwiederholungen. Daraus hervor ging die abwechselnde musikalische Gestaltung der jeweiligen Karfreitagsgottesdienste durch die Chöre. So

übernahm der „Coro piccolo“ aus Driburg 2012 den musikalischen Part und in diesem Jahr wird die Kantorei Bad Lippspringe die Gottesdienste am Karfreitag in den zwei Orten bereichern. Die „Matthäus-Passion“, die aufgrund ihrer Doppelchörigkeit eine große Anzahl von Sänger/innen erfordert, bot sich schließlich als sehr gut zu realisierendes Werk an, um es mit mehreren Chören einstudieren und schließlich zusammen aufführen zu können. Die jeweiligen Chorleiter proben dabei separat mit ihren Chören die entsprechenden Stücke, die dann an mehreren Wochenendproben mit allen Beteiligten zusammengefügt und geübt werden. Dabei zeigen alle Chöre große Einsatzbereitschaft und ein tolles Engagement. Der Paderborner Mädchenchor ergänzt in den beiden Aufführungen noch den Eingangs- und Schlusschor des ersten Teils mit einer zusätzlichen Chormelodie hin zur Dreichörigkeit.

Die 1. Aufführung findet in der Katholischen Kirche St. Martin, Bad Lippspringe am Sonntag, dem 17. März, um 17.30 Uhr unter der Leitung von Kantor Ulrich Schneider

statt, die 2. Aufführung in der Propsteikirche St. Magnus in Marsberg am Sonntag, den 24. März, um 17 Uhr, hier unter der Leitung von Kantor Seidemann.

Weitere Mitwirkende sind die Solisten **Ulrike Wiedemann (Sopran), Antje von Adingen (Alt), Goetz Phillip Körner (Tenor, Evangelist), Martin B. Müller (Tenor), Florian Prey (Bariton, Worte Jesu) sowie Christoph Liebold (Bass).** **Den Orchesterpart übernimmt das Orchester „La Rejouissance“ unter der Leitung von Konzertmeister Gregor van den Boom.** Eintrittskarten können zeitnah im Kartenvorverkauf, der in der Buchhandlung Waltemode (Bad Lippspringe) und dem Musikhaus Schallenberg (Paderborn) eingerichtet wird, erworben werden.

Weitere Informationen zur Kirchenmusik und zum Förderverein „promusica“, der die evangelische Kirchenmusik finanziell und organisatorisch unterstützt, finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter www.evkbali.de

Neu und druckfrisch

Unsere Gemeinde

Für Kids und Teens



Ein Gemeindebrief extra informiert über Angebote der Evangelischen Kirche Bad Lippspringe speziell für Kinder und Jugendliche. Das besondere Heft, mit von Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten Titelblatt und Rückseite, fasst die Termine und Aktivitäten für die junge Gemeinde im Jahr 2013 zusammen: Kindergottesdienst, Kinderbibeltag, Mini-Kinderbibeltag, Konfi-Treff und vieles mehr. Das Redaktionsteam Vera Neugebauer und Martina Meyer hat eine bunte und spannende Mischung zusammengestellt. Übrigens: der „junge“ Gemeindebrief ist sicher auch interessant für Menschen, die sich kindliches Staunen bewahrt haben oder sich schon länger jung fühlen.



Ökumenischer Treff - Eine Welt

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10 - 12.30 Uhr
und 15 - 18 Uhr

Samstag 10-12.30 Uhr

Termine - Termine – Termine

März

Do	21.03.	Vortrag	19.30 Uhr
----	--------	---------	-----------

Bibel-Gespräch in sieben Schritten

Evangelische und katholische Christen aus Bad Lippspringe treffen sich einmal monatlich zum Austausch über einen Bibeltext.

Im Gespräch und in Phasen der Stille erhalten die Teilnehmer/innen Impulse, um aus dem Wort Gottes Kraft für ihren Alltag zu schöpfen. Eine Person leitet die gut einstündige Zusammenkunft.

Der kurzen Bibelstelle begegnet die Gruppe mit der Methode des „Bibel-Teilens in 7 Schritten“:

Weil Gott für jeden Menschen ein gutes Wort hat, sind keine biblischen oder theologischen Vorkenntnisse erforderlich! –

Wenn Sie diese 7 Schritte einmal mit uns gehen möchten, sind Sie willkommen, **meist an jedem 4. Montag im Monat um 20 Uhr, im Pfarrheim St. Martin, Martinstraße 22, Bad Lippspringe.**

Hier die Termine im Jahre 2013:

- 28. Januar
- 25. Februar
- 25. März

- 22. April
- 27. Mai
- 24. Juni
- 22. Juli;
- 23. September
- 28. Oktober
- 25. November
- 16. Dezember

Elisabeth und Siegfried Müller



Familienzentrum



Veranstaltungstermine Januar 2013 bis Juli 2013



Januar 2013

Kundalini-Yoga (Kurs für Erwachsene)

Durch die Übungen im Kundalini-Yoga können Sie Ihren Körper kräftigen, Spannungen lösen und Ausgeglichenheit und Kreativität steigern.

Kursbeginn: Montag, 07.01.13 um 19 Uhr.

Bitte melden Sie sich im Familienzentrum an.

Kosten: 10 Euro pro Einheit

Kursleitung: Frau Hüster (Kundalini-Yogalehrerin)

Kurs: Jonglieren für Kinder

An drei Nachmittagen haben alle interessierten Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, die Technik des Jonglierens zu erlernen. Mit bunten Tüchern werden die ersten Flugbahnen

ingeübt. Alle Teilnehmer/in erstellen selber Jonglierbälle und dürfen drei mit nach Hause nehmen.

Termine: Fr., 11.01., 18.01., 25.01. um 15.30 Uhr

Kosten: 2 Euro pro Teilnehmer/in
Kursleitung: Benedikt Krinn

Elternabend: „Die spielen ja nur!“

Diesen Ausspruch hat sicher jeder schon mal gehört. Aber wie wichtig die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung ist und was Ihr Kind im Spiel alles lernt erfahren Sie an diesem 1,5-stündigen Elternabend.

Termin: Dienstag, 15.01. um 19.30 Uhr

Referentin: Britta Bartoldus (Diplom Sportwissenschaftlerin)

Februar 2013

„Autogenes-Training für Eltern und Kind“

An vier Vormittagen erlernen Sie mit Ihrem Kind Techniken zur Entspannung damit Energien wieder fließen und der Organismus entspannt ist.

Termine: Sa., 16.02., 23.02., 02.03., 09.03. in der Zeit von 9 Uhr bis 10.30 Uhr

Kosten: 40 Euro pro Familie (10 Euro pro Einheit)

Kursleitung: Frau Hamm (Heilpraktikerin Psychotherapie nach Heilpraktikergesetz)

Elternkurs 1.Hilfe am Kind

An zwei Abenden lernen Sie alle Maßnahmen zur Ersten-Hilfe am Kind.

Termine: Do., 21.02. und 28.02. um 19 Uhr

Kosten: 20 Euro pro Teilnehmer

Kursleitung: Jens Sander (Erste-Hilfetrainer Malteser)

Elterncafé zu dem Thema

„Vorbereitung auf die Schule“. Der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule ist für die ganze Familie aufregend. An diesem Vormittag erfahren Sie hilfreiche Anregungen für einen entspannten Übergang.

Termin: Mo., 25.2.13 um 9.00 Uhr

Referentin: Frau Grunwald-Drobner (Diplom-Sozialarbeiterin)

März 2013

Zwergensprache-Workshop

Durch die Babyzeichen können die Kinder schon mit uns kommunizieren, bevor sie sprechen können. Solange ihre Mundmotorik noch nicht so weit entwickelt ist, dass sie artikuliert sprechen können, können sie die Babyzeichen – einfache Gebärden – nutzen, um sich verständlich zu machen.

In diesem einmaligen Workshop erlernen Sie die ersten wichtigen Babyzeichen für den Alltag sowie die Grundlagen, um die Babyzeichen erfolgreich nutzen zu können.

Auch lernen Sie Lieder und Spielideen kennen, die Ihren „Babyalltag“ bereichern werden.
Termin: Sa. 02.03. von 9 Uhr bis 12 Uhr

Das Angebot ist kostenlos

Referentin: Luitgard Streblov (PEKIP-Kursleiterin)

Bewegungsangebot für Kinder und Eltern

„Ringen, Raufen, Kräfte messen“
Termine: So., 03.03., 10.03. um 15 Uhr

Kosten: 2,50 Euro pro Familie

Leitung: Britta Bartoldus (Dipl. Sportwissenschaftlerin)

Elternabend "Brauchen Kinder

Kinderlebensmittel?" An diesem interessanten Abend erfahren Sie so einiges über Kinderlebensmittel

und welche Alternativen es gibt von unserer Köchin Vera Neugebauer.
Termin: Do., 14.03.13 um 19.30 Uhr

April 2013

Elternabendreihe „Familie in Bewegung“

In dieser spannenden Elternabendreihe erfahren Sie, Grundlagen aus dem positiven Erziehungsprogramm „Triple P“ und gleichzeitig erhalten Sie Tipps und Ideen für Bewegungsspiele in Ihrer Familie. Nach der Teilnahme haben Sie tolle Anregungen für ein harmonisches Familienklima zuhause. Diese einmalige Elternabendreihe verbindet Erziehungstipps mit tollen Spiel und Bewegungsideen für den Familienalltag.
Termine: Di., 09.04., 16.04., 23.04., 07.05 um 19.30 Uhr. Kosten: 5 Euro pro Teilnehmer, 2,50 Euro für 2. Elternteil.
Referentinnen: Britta Bartoldus und Carolin Rustemeier

Mai 2013

Elterncafé zu dem Thema „Streit unter Geschwistern“
Termin: Mi., 15.05.13 um 14.30 Uhr.
Referentin: Frau Grunwald-Drobner (Diplom-Sozialarbeiterin)

Juni 2013

Sommerfest mit Angebote für die ganze Familie und allen interessierten Bürger und Bürgerinnen aus Bad Lippspringe
Termin: So., 23.06.13

„Bücherabend im Garten“ in gemütlicher Runde lädt Frau Waltemode zu einer Buchvorstellung ein. (Kinderbücher und Schmöker für die Urlaubsreise oder die Sommertage im Garten)
Termin: Do., 27.06.13 um 19.30 Uhr

Kooperationsangebote

Miniclub für Kinder ab einem Jahr. In den Räumen der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe.
Kontakt: Frau Hennig, Tel. 05252/52876

Schuldnerberatung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat (10.00 -12.00 Uhr) in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe.
Terminvereinbarung: 05251/500224.
Beratung: Stefanie Michalsky (Diakonie PB-HX)

Sonstige Angebote

Offene Sprechstunde zur Erziehungsberatung.
Termine: Di. 22.01., 19.02., 12.03., 16.04., 14.05., 11.06. und 16.07. immer um 17 Uhr.
Das Angebot ist **kostenlos**.
Beratung: Andrea Balsmeier (Dipl.-Sozialpädagogin)

Tanzkurs für Kinder ab 6 Jahre
Jeden Do. um 16.30 Uhr
Leitung: Frau Willmann (Tanzlehrerin)

Kundalini-Yoga für Erwachsene
Jeden Mo. um 19 Uhr
Leitung: Frau Hüster (Kundalini-Yogalehrerin)

Sportkurs „Fit und Aktiv“
Jeden Mi. um 18.30 Uhr
Leitung: Manuela Honervogt (Physiotherapeutin)

Trommelkurs „Afrikanisches Trommeln“
Jeden Mi. um 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Herr Thuilot Tel.: 05252/2257

Singen und Meditieren für Jedermann
Jeden letzten Di. im Monat um 20.00 Uhr
Leitung: Nellja Müller (Meditationslehrerin)

Wir vermitteln Tagespflegepersonen und informieren über die Tagespflegeausbildung. Ansprechpartnerinnen im Familienzentrum sind Angelika Böhm und Katrin Lohse.

Wir beraten zu dem Thema „Integration“. Ansprechpartnerinnen im Familienzentrum sind Nellja Müller (mit eigener Migrationsgeschichte) und Reinhild Jäschke (Heilpädagogin).

Wir beraten zu dem Thema „Gesunde Ernährung“ und „Bewegungsförderung“. Ansprechpartnerinnen im Familienzentrum sind Vera Neugebauer und Angelika Brunsch.

Suchen Sie einen Babysitter? Wir verfügen über eine Babysitterkartei.

Wir vermitteln an Erziehungs-, Familien- und Schuldnerberatungsstellen.

Alle Interessierten - Familien, Eltern und Kinder aus Bad Lippspringe und Umgebung - können die Angebote unseres Familienzentrums nutzen. Möchten Sie sich genauer über einzelne Angebote informieren, können Sie sich gerne bei uns melden. Wir versuchen immer, die Angebote kostenlos anzubieten, damit jeder daran teilnehmen kann. Bei manchen Angeboten entsteht leider doch die ein oder andere Teilnehmergebühr. Möchten Sie ein solches Angebot nutzen, haben aber nicht die finanziellen Möglichkeiten, sprechen Sie uns bitte an. Denn JEDER soll die Chance haben an unseren Angeboten teilzunehmen. Möchten Sie an einer Veranstaltung teilnehmen melden Sie sich telefonisch, persönlich oder per E-Mail für die von Ihnen ausgesuchten Veranstaltungen an. So erleichtern Sie uns die notwendige Planung. Wir freuen uns, Sie schon bald in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

Das Team des Familienzentrum „Ev. Kindergarten“

Die Kirchenblättchen und ich



**Kinder- und Jugendbuchautorin
Annette Weber**

Seit einigen Jahren trage ich in unserer Straße die Kirchenblättchen aus. Ja, ihr habt richtig gelesen. ICH! Die Kirchenblättchen!!! Das mache ich nicht, weil ich so christlich bin. Auch nicht, weil ich mich so sehr mit unserer Kirche verbunden fühle. Ich mache es vor allem, weil in unserer Straße so viele ältere Menschen leben, die dieses Heft gerne lesen, es aber niemanden gibt, der es verteilt. Für die Menschen aber, die nicht zur Kirche gehen, ist das Kirchenblatt oft der einzige Kontakt zu ihrer Kirche.

Das Austeilen ist schnell gemacht. Ich düse mit dem Rad die Straße entlang und werfe es in die Briefkästen. Nur an einem schönen Sommertag kann es schon mal länger dauern, denn dann sind viele ältere Menschen im Garten und freuen sich über eine Unterhaltung.

Für mein letztes Kirchenblättchen muss ich immer noch ein ganzes Stück die Straße entlang fahren, bis ich zu einem großen Gut komme.

Dieses Gut ist immer ein bisschen unheimlich, weil es so abseits liegt. Kein Wunder, dass mir eines Tages genau vor dieser Pforte eine Geschichte zuflog. Ein Kurzkrimi, der in dem Buch **„Kriminell gut lesen“** veröffentlicht wurde. So hat auch das Austeilen der Kirchenblättchen etwas Inspirierendes.

Annette Weber

Wer macht mit, die nächsten Gemeindebriefe zu verteilen?

Ob einmalig für eine oder mehrere Straßen, gerne auch über einen längeren Zeitraum – jede Mithilfe wird dankend angenommen.

Wir freuen uns auf weitere idealistische Mitverteiler(innen), auf dass unser Kreis größer wird und möglichst alle Gemeindeglieder den Gemeindebrief zeitnah zugestellt bekommen.

Melden Sie sich bitte baldmöglichst im Gemeindebüro (Tel. 51414)!

Die Verteiler(innen)

Annette Weber

Überfall auf dem Gut Möhringhausen

Torben ging seit einem Jahr zum Konfirmandenunterricht der Petri-Kirche. Im Mai in diesem Jahr hatte er Konfirmation, und darauf freute er sich schon. Einmal, weil es schöne Geschenke brachte, zum anderen weil er diesen langweiligen Konfirmandenunterricht endlich hinter sich gebracht hatte. Mit dieser freien Zeit konnte man nämlich so viel Besseres anfangen.

Zu den lästigen Pflichten der Konfirmanden gehörte es auch, die Kirchenblättchen der Petri-Kirche auszu-teilen. Sie erschienen einmal in der Woche. Heute war die Nummer 23 an der Reihe.

Jeder Konfirmand erhielt 20 Kirchenblättchen und zog damit von Briefkasten zu Briefkasten.

Müde schob Torben sein Fahrrad den Berg hinauf.

Das Gut Möhringhausen war das letzte Haus, das er mit einem Kirchenblättchen versorgen musste. Dann hatte er endlich den Nachmittag für sich.

Es war kurz vor 4. Wenn Torben danach nach Hause fuhr, blieb noch Zeit, sich mit seinen Freunden für ein Fußballspiel zu verabreden.

Erleichtert schob Torben sein Fahrrad die Hofeinfahrt entlang.

Viktor von Möhringhausen hieß der Gutsbesitzer, der in diesem alten großen Gut ganz alleine lebte. Er war

ein älterer graumeliertes Herr, der einen dicken BMW fuhr und nur selten zu Hause war. Im Dorf erzählte man immer, er wäre sehr reich. Jeden Abend zähle er sein Geld, stapelte es dann in Zweierreihen und versteckte es in einem alten Schrank. Torben hatte ihn aber erst einmal in seinem Gut angetroffen, und Trinkgeld hatte er da nicht von ihm bekommen. Aber so war es ja oft mit den Reichen. Die waren eben nur reich, weil sie immer so mit ihrer Knete geizten.

Torben stellte sein Fahrrad ab, nahm das letzte Kirchenblättchen aus seiner Tasche und schritt die Treppe hinauf. Gerade wollte er sich zum Briefkasten hinunter beugen, da öffnete sich die Tür und Viktor von Möhringhausen stand vor ihm. Blass sah er aus und seine Augen waren weit aufgerissen.

„Was machst du hier?“, fuhr er ihn an.

Torben erschrak.

„Ich verteile die Kirchenblättchen der Petri-Kirche“, erklärte er schnell.

„Damit Sie sehen können, wann die nächsten Gottesdienste sind, wer in der Gemeinde Geburtstag hatte und wann die Gemeindebücherei...“

„Hast du mein Geld geklaut?“, schrie er ihn an.

„Geld geklaut? Soll das ein Witz sein?“, erwiderte Torben erschro-

cken. „Ich bin doch gerade erst gekommen. Da, sehen Sie. Hier steht mein Rad.“

„Bei mir ist eingebrochen worden!“, rief Viktor von Möhringhausen jetzt.

„Ich komme gerade aus Italien zurück. Bin gerade zur Tür herein, da sehe ich, wie das Fenster aufsteht. Da, guck mal! Das ist doch gewaltsam geöffnet worden.“

Torben war unheimlich zumute. Trotzdem betrat er den Flur.

Viktor von Möhringhausen hatte zwei Koffer im Flur abgestellt. Über einem der Koffer lag seine Jacke. Ein kleines Fenster im Flur stand weit auf. Am Fensterrahmen waren Spuren von einem Einbruch zu sehen.

„Fehlt Ihnen etwas?“, erkundigte sich Torben unsicher.

„Ich habe noch gar nicht nachgeschaut“, meinte Viktor von Möhringhausen. „Aber ich glaube nicht.“

Auch Torben sah sich im Haus um. Besonders aufgeräumt war es hier nicht. Auf dem Tisch stand ein Aschenbecher mit unzähligen Kippen darin. Und dort auf dem kleinen Schränkchen stapelten sich die alten Zeitungen. Das Kirchenblättchen der letzten Woche lag ganz oben. Viktor von Möhringhausen öffnete eine andere Tür. Dann stieß er einen lauten Schrei aus.

„Mein Schreibtisch steht auf. Guck mal!“, brüllte er. „Hier hat jemand gewütet und alles alles alles durchsucht.“

Er ging näher auf den Schreibtisch zu.



„Meine EC-Karten sind weg. Und der Pin dazu auch, den ich in der anderen Schublade hatte. Und hier im Schrank haben sie auch alles durchwühlt.“

Viktor von Möhringhausen suchte in verschiedenen Schubladen im Schrank herum.

„Meine Goldstücke fehlen. Und die Sparkonten auch. Und hier in der Schublade hatte ich Bargeld in einem Umschlag. Das ist auch weg.“

Er war jetzt so blass geworden, dass er sich gegen die Wand lehnen musste.

„Himmel!“, flüsterte er. „Was mache ich denn jetzt.“

„Fassen Sie bloß nichts an!“, ordnete Torben an. „Wir rufen die Polizei.“

Inspektor Richts und Inspektor Hinrichs erschien wenige Minuten später.

„Erzählen Sie doch mal genau, was passiert ist“, wollte Inspektor Richts wissen.

Viktor von Möhringhausen berichtete.

„Vierzehn Tage war ich in Italien“, erzählte er. „Und jetzt gerade, als ich ins Haus kam, sah ich, dass das Fenster im Flur weit aufstand. Ich war mir aber ganz sicher, dass ich es zugemacht hatte.“

„War jemand in der Zeit im Haus, als Sie im Urlaub waren?“, fragte Inspektor Hinrichs. „Hatten Sie vielleicht eine Putzfrau oder jemanden, der die Blumen gießt oder so?“

„Blumen gießen, so ein Quatsch!“, winkte Viktor von Möhringhausen ab. „Blumen und Tiere habe ich schon lange abgeschafft. Und Frauen und Kinder habe ich mir erst recht nicht zugelegt. Ich will meine Freiheit haben, verstehen Sie? Ich will wegfahren, wann ich will und wieder kommen, wann ich will. Nur dass man mich beklaut, mag ich nicht so gerne.“

„Das verstehe ich gut“, nickte Inspektor Richts.

„Gibt es denn jemanden, der weiß, wo Sie Ihr Geld aufbewahren?“

„Ich habe einen Neffen. So einen arbeitslosen Taugenichts. Max von Möhringhausen heißt er. Er kommt manchmal vorbei. Und dann gibt es noch eine Frau, die sich immer mal an mich ranzumachen versucht. Gila Werner, aus dem Dorf. Aber die habe ich immer abblitzen lassen. Sie hat zwei Kinder. Das sind auch ganz schön üble Früchtchen.“

Torben sah auf. Gila Werner kannte er, und mit ihrem Sohn Philipp war

er sogar gut befreundet. Aber das sagte er jetzt besser nicht.

Inspektor Hinrichs besah sich das Fenster genauer.

„Klare Gewaltanwendung“, meinte er. „Mit einem scharfen Gegenstand wurde es geöffnet.“

„Ich brauche erst mal einen Kaffee“, stöhnte Viktor von Möhringhausen.

„Kommen Sie doch mit in die Küche. Dann können wir auch aufschreiben, was alles fehlt.“

Die Inspektoren Richts und Hinrichs folgten dem Gutsherrn in die Küche. Auch Torben kam hinterher, obwohl er nicht wusste, ob er noch bleiben sollte. Sein Kirchenblättchen hatte er doch schon ausgeteilt.

Sie setzten sich auf die Stühle in der Küche.

„Gut, dann schreiben wir mal auf, was alles verschwunden ist“, schlug Viktor von Möhringhausen und zog einen Zettel hervor.

Torben winkte ab.

„Nicht nötig“, sagte er dann. „Ich glaube, ich weiß, was passiert ist.“

Was war ihm nämlich aufgefallen?

Viktor von Möhringhausen war angeblich 14 Tage lang in Italien. Das Kirchenblättchen der vergangenen Woche liegt aber auf dem Schrank. Also hat er gelogen.

Aus: Annette Weber „Kriminell gut lesen“, Ratekrimis für die Klassen 5-7, Auer-Verlag

Gäste aus Tansania im Schnee

Superintendent Lwakatare besucht die Gemeinde



Superintendent Phenias Lwakatare und seine Frau Joyce zu Besuch im winterlich verschneiten Bad Lippspringe.

Am 2. Advent hatte die Evangelische Kirchengemeinde Besuch aus Tansania: Der Superintendent unseres tansanischen Partnerkirchenkreises Kusini-B, Phenias Lwakatare, kam zusammen mit seiner Frau Joyce in den Gottesdienst und zum sich anschließenden Offenen Gemeindezentrum.

Dazwischen konnten die Gäste aus Afrika auch einmal richtig den Winter mit echtem Schnee in Deutschland „genießen“.

Superintendent Lwakatare hielt die Predigt auf Deutsch und sprach vom Advent als der Reise nach Weihnachten, und von den Bedingungen und Hindernissen, dort anzukommen. Nach dem Gottesdienst besuchten der Superintendent und seine Frau Joyce noch das Offene Gemeindezentrum.

In einer Gesprächsrunde hatte vor allem Frau Joyce Lwakatare, Leiterin einer privaten Schule, viele Fragen zum Schulwesen in Tansania zu beantworten.



Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe
Detmolder Str. 173

Öffnungszeiten:

Donnerstag:	15.30 - 17.30 Uhr
Sonntag:	10.30 - 12.00 Uhr

Die Bücherei empfiehlt:

Neuerscheinung einer Gemeindemitarbeiterin:



Susanne Grenz / Jürgen Weckel: **Einfach leben**

- **ausgeglichen, erfüllt, zufrieden.**
2012. 112 Seiten. Weckel-Media.

Die engagierte ehrenamtliche Gemeindemitarbeiterin Susanne Grenz (Glaubenskurs Spur 8, Kindergottesdienst) legt zusammen mit Jürgen Weckel ein Buch vor, das helfen möchte, die Weichen richtig zu stellen – für ein ausgeglicheneres, erfüllteres und zufriedeneres Leben. Denn – wie es im Motto des Buches heißt: „Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben. (Alexis Carrel).“



Autorin Susanne Grenz

Wie kann man es schaffen, mehr Zeit für die Familie, die Partnerschaft, für sich selbst zu finden? Damit man

mehr vom Leben hat, als nur zu arbeiten und mit dem täglichen Leistungsdruck zu kämpfen. Das Buch diskutiert die Alltagsprobleme nicht weg, sondern hilft sie zu analysieren, und zeigt Wege auf, wie Sie Ihr Leben zum Besseren ändern können.

Sie können das Buch in der Bücherei in aller Ruhe durchblättern und Probe lesen, **und am 28. Februar 2013 um 19.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zur „Buchvorstellung“ mit Susanne Grenz in der Cecilienklinik (Lindenstraße 26).**



Familiennachrichten



Getauft wurden:

Tamina Hartmann, André Gorr, Bad Lippspringe

Melissa und Celina Strohmeier, Benhausen

Kathrin Franke, Neuenbeken

Lian Stang, Paderborn

Alissa Sagel, Schlangen



Beerdigt wurden:

Arno Hoffmann, Emilie Wirt, Jutta Frädriich, Monika Sydow, Arwit Wolf, Ilse Vogel, Hildegard Görres, alle Bad Lippspringe

Martha Ortmann, früher Bad Lippspringe

Gerhard Herrmann, Hulda Schmidt, Neuenbeken

Heinz Klette, früher Neuenbeken

Philipp Schaermann, Schlangen

Gertrud Kindler, Cottbus

Ingeborg Landefeld, Rehburg-Loccum



Geburtstage

Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter!
 Unsere Pfarrerin und unser Pfarrer besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren.
 Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro ☎ 5 1414.

02.02.	Helga Lattke, Marienloh	75 J.
	Bruno Kropski	89 J.
03.02.	Helga Ermler	80 J.
05.02.	Konrad Krappitz, Marienloh	75 J.
06.02.	Ruth Ludwig	75 J.
	Inge Müller	75 J.
	Rita Olschewski	75 J.
	Liesa Mrohs, Benhausen	88 J.
07.02.	Justine Stößel	100 J.
10.02.	Elisabeth Trück	80 J.
13.02.	Fritz Prah	92 J.
14.02.	Richard Adolphs	80 J.
	Lydia Schneider	87 J.
15.02.	Irmgard Dudszus	75 J.
	Helga Leßmann, Marienloh	80 J.
	Hildegard Klefges	88 J.
16.02.	Ernst Will	93 J.
18.02.	Hans Bittner, Benhausen	75 J.
19.02.	Elfriede Vater	88 J.
22.02.	Wolfgang Löhrke, Marienloh	87 J.
24.02.	Renate Brinkmann	75 J.
	Heinrich Ciesla	85 J.
	Ludmilla Bart	86 J.
26.02.	Herbert Vater	91 J.
	Agnes König	93 J.
02.03.	Werner Kiefer	80 J.
	Wolfgang Kluth	89 J.
05.03.	Elfriede Frank	86 J.
07.03.	Manfred Werner	75 J.
08.03.	Berta Kreß	87 J.
09.03.	Heinrich Strack	88 J.

	Brigitte Langner	90 J.
13.02.	Rudolf Falkenberg	85 J.
14.03.	Irene Schierhorn	89 J.
15.03.	Gisela Ewald	75 J.
18.03.	Waltraud Salzmer	80 J.
	Brigitte Vorwerk	80 J.
	Werner Dufke	87 J.
20.03.	Gertrud Grocholl	87 J.
21.03.	Günter Linstromberg, Marienloh	75 J.
	Rosemarie Roscher	75 J.
	Alwine Klöpping	95 J.
	Kurt Langer	97 J.
22.03.	Inge Kerstein	75 J.
23.03.	Hartmut Wübbolt	75 J.
26.03.	Elisabeth Ottmers	92 J.

MINA & Freunde



Gottesdienste Bad Lippspringe 10.15 Uhr

So	03.02.	Sexagesimae	Pfrin. Heibrock
Sa	09.02.	Jugendgottesdienst	17.00 Uhr
So	10.02.	Estomihi	Pfrin. Lütkeimer
Fr	15.02	Andacht „7 Wochen ohne“	17.00 Uhr
So	17.02.	Invokavit mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
Sa	23.02.	Jugendgottesdienst	17.00 Uhr
So	24.02	Reminescere	Vikarin Corzilius
Fr	01.03.	Weltgebetstags-Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken im Gemeindezentrum	15.00 Uhr
		Weltgebetstags-Gottesdienst (in der kath. Kirche Neuenbeken)	19.00 Uhr
So	03.03.	Okuli mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
Fr	08.03	Andacht „7 Wochen ohne“	17.00 Uhr
Sa	09.03.	Gedenk-Gottesdienst der Palliativstation Mit dem Ökumenischen Singkreis	14.00 Uhr
		Jugendgottesdienst	17.00 Uhr
So	10.03.	Laetare	Pfrin. Lütkeimer
So	17.03.	Judika	Pfrin. Heibrock
Fr	22.03.	Andacht „7 Wochen ohne“	17.00 Uhr
So	24.03.	Palmarum mit Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütkeimer
Do	28.03.	Gründonnerstag	19.00 Uhr Vikarin Corzilius
Fr	29.03.	Karfreitag	Pfr. Schuchardt
		Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mit Chorälen aus der Matthäus-Passion von J. S. Bach (Kantorei)	16.30 Uhr Pfrin. Lütkeimer
		Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Kath. Kirche, Marienloh	19.00 Uhr Pfrin. Lütkeimer
So	31.03.	Osterfest	
		Feier der Osternacht mit Hl. Abendmahl Anschl. Osterfrühstück im Gemeindezentrum	6.00 Uhr Vikarin Corzilius

So	31.03.	Gottesdienst	Pfrin. Lütkeimer
Mo	01.04.	Ostermontag mit Hl. Abendmahl	GastpredigerIn (Kanzeltausch)

Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr

So	01.02.	Sexagesimae	Pfrin. Heibrock
So	10.02.	Estomihi	Pfrin. Lütkeimer
So	17.02.	Invokavit	Pfr. Schuchardt
So	24.02.	Reminescere	Vikarin Corzilius
So	03.03.	Okuli	Pfr. Schuchardt
So	10.03.	Laetare	Pfrin. Lütkeimer
So	17.03.	Judika	Pfrin. Heibrock
So	24.03.	Palmarum	Pfrin. Lütkeimer
Fr	29.03.	Karfreitag mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
So	31.03.	Osterfest	Pfrin. Lütkeimer

Nicht vergessen:
31. März 2013: Beginn der Sommerzeit
Uhren um eine Stunde vorstellen



31. MÄRZ 2013:
**BEGINN DER
 SOMMERZEIT**

Termine

Sa	02.02.	Karneval der Ökumenischen Narren	14.00 Uhr
Mo	04.02.	Vorbereitung Weltgebetstag	19.30 Uhr
		Frauenabendkreis	19.30 Uhr
Fr	08.02.	Kreissynode	
Sa	09.02.	Konfirmanden-Blockunterricht KU 2014	10.00 Uhr
Mo	11.02.	Frühstücksgespräch	09.30 Uhr
Mi	13.02.	Frauenhilfe Vorbereitung Weltgebetstag	15.00 Uhr
Do	14.02.	Buchbesprechung: Yasushi Inoue „Liebe“ Drei Erzählungen Klinik Martinusquelle, Lese-Ecke G07	19.30 Uhr
Sa	16.02.	Konfirmanden-Blockunterricht KU 2013	10.00 Uhr
		Kinder-Bibel-Tag	10.00 Uhr
Do	21.02.	Frauen-Bibel-Gespräch	09.30 Uhr
Mo	25.02.	Frühstücksgespräch	09.30 Uhr
		Bibel-Gespräch in sieben Schritten (Pfarrheim St. Martin)	20.00 Uhr
Mi	27.02.	Frauenhilfe	15.00 Uhr
Do	28.02.	Buchvorstellung: Susanne Grenz/ Jürgen Weckel „Einfach leben“ Cecilienklinik, Lindenstr. 26, Fernsehraum	19.30 Uhr
Fr	01.03.	Weltgebetstag	15.00 Uhr
Mo	04.03.	Frauenabendkreis	19.30 Uhr
Mo	11.03.	Frühstücksgespräch	09.30 Uhr
Mi	13.03.	Frauenhilfe	15.00 Uhr
Sa	16.03.	Flohmarkt des Miniclubs	14.00 Uhr
So	17.03.	Konzert „J.S. Bach – Matthäus- Passion“, Kath. Kirche St. Martin	17.00 Uhr
Do	21.03.	Frauen-Bibel-Gespräch	09.30 Uhr
		Vortrag im Treff, Arminiusstr. 22a	19.30 Uhr
Mo	25.03.	Bibel-Gespräch in sieben Schritten (Pfarrheim St. Martin)	20.00 Uhr

Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Der letzte Do	letzter Do im Monat 20 Uhr	Pfr.in. Antje Lütke-meier	☎ 66 16
Flötenkreis	1. + 3. Mo im Monat 18.00 Uhr	U. Köhlert- Hanewinkel	☎ 97 43 11
Frauenabendkreis	1. Mo im Monat 19.30 Uhr	Hanna Gasse	☎ 18 71
Frühstücksgespräch	2. + 4. Mo im Monat 9.30 Uhr	Pfr.i.R. N. Römpler	☎ 94 05 48
Frauen-Bibel- Gespräch	3. Do im Monat 9 Uhr	Suse Anthony	☎ 93 81 11
Frauenhilfe	2.+4. Mittwoch im Monat 15 Uhr	Ursula Johannsen	☎ 5 35 08
Hospizgruppe im Martinstift	mtl. n. Absprache	Martinstift	☎ 209-938
Kantorei	Mi 20 Uhr	U. Schneider	☎ 14 32
Kurgastbegleiter /innen	mtl. Do 20 Uhr nach Vereinbarung	Pfr.in. K. Heibroek	☎ 9 157 951
Miniclub	Anmeldung nötig!	Silke Hennig	☎ 5 28 76
Mini-Kinder-Bibeltag	nach Vereinbarung	Vera Neugebauer	☎ 5 22 14
Offenes Gemeindezentrum	2. So im Monat nach dem GD	Ewa u. Jan Goszyk	☎ 9380179
Posaunenchor	Do 19.30 Uhr	Daniel Finkensiep	☎ 8 22 10 posaunenchor @evkbali.de
Pro musica	Dr. Sabine Tytul-Kreibohm VB Paderborn (BLZ 472 601 21) Konto 922 6127 400		☎ 7962
Versammlung	Sa 14 Uhr So 15 Uhr	Heinrich Wiegel	☎ 59 27
„Viele Köche“ – Männer-Kochtreff	Letzter Fr im Monat Anmeldung nötig!	NN	☎ 5 14 14

Adressen

Gemeindebüro Friedhofsverwaltung	Martina Meyer Di und Do 10-11 Uhr	Detmolder Str. 173	☎ 5 14 14 ☎ 93 35 09 Gemeindebuero @evkbali.de
Pfarramt Nord	Pfarrer Antje Lütke-meier	Hermann- str. 24	☎ 66 16 Luetkemeier@evkbali.de
Pfarramt Süd	Pfarrer Detlev Schuchardt	Friedrich- str. 2	☎ 58 01 Schuchardt@evkbali.de
Kurseelsorge	Pfarrer Kerstin Heibrock	Königsber- ger Str. 33	☎ 9 157 951 Kurseelsorge@evkbali.de
Kantor	Ulrich Schneider	Hedwig- str. 10	☎ 14 32 Kantor@evkbali.de
Kirchmeister	Heinrich Strate	Josefstr. 12	☎ 5835 Kirchmeister@evkbali.de
Küster BL	Daniel Finkensiep	Schlangen	☎ 8 22 10 Kuester@evkbali.de
Küster NB	Helmut Brukit	Gobbelinstr. 9	☎ 14 53
Stiftung Garten Eden	Volksbank Paderborn- Höxter-Detmold Kto. 922 6655 000 BLZ 472 601 21		Stiftung@evkbali.de
Ev. Öffentliche Bücherei	So 10.30 – 12.00 Uhr Do 15.30 – 17.30 Uhr Kontakt: Angelika Peters		☎ 973255 Buecherei@evkbali.de
Ev. Kindergarten	Kerstin Rohdenburg	Templiner Allee 12	☎ 60 89 ev.kita.badlipperspringe @kkpb.de
Altenzentrum Martinstift	Birgit Heckers	Mühlen- flößstr. 19	☎ 20 90 info@ev-martinstift.de
Bankverbindung:	Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG Kto. 922 6655 000 - BLZ 472 601 21		
Internet	http://www.evkbali.de		info@evkbali.de

